

darmit anzuzeigen / daß wann sie einem ent-  
 gegen komme / man sie ergreiften und halten  
 könne / wann sie aber fürüber gangen / sei  
 nichts mehr an ihr / darben sie zu erhaschen.  
 Darumb auch Evagrius also von ihr schrei-  
 bet : Es ist umb die Gelegenheit ein schlupf-  
 friges und bald entwischendes Ding / kommt  
 allgemeinlich / und lässt sich noch wobergreif-  
 fen ; last man sie aber einmal aus Händen /  
 macht sie sich unsichtbar / verlacht die ihrer  
 nochmals begehrn / und lässt sich nirgends wi-  
 der finden / Thür und Thor sind versperret /  
 ihr wieder habhaft zu werden. Und Porti-  
 us Latro spricht / daß man in Be richtung  
 seiner Angelegenheiten der volkommenden  
 Zeit wahrnehmen / hingegen bei einmal er-  
 reichter vortheilhafter Gelegenheit / Nach-  
 lässigkeit und Verweilung aufs äußerste  
 fliehen und meiden müsse. Es sind aber ei-  
 gentlich zween Wege / deren man sich bei  
 Er greiffung der Gelegenheit bedienen kan /  
 nemlich die Einfertigkeit und richtige Anstalt ;  
 Darumb Polybius will / daß ein General des  
 Zeit Gelegenheit aus denen Umständen er-  
 kennen und mit hinassen solle. Und thut Jo-  
 vius Pontanus Annahmung / daß / wo man  
 sich der Gelegenheit bedienen / und sein Vor-  
 haben zu einem glücklichen Ende bringen  
 weh

wolle /  
 gen um  
 daß in  
 wendig  
 dann i  
 flüchtig  
 alles e  
 Kriegs-  
 nung /  
 vor alle  
 nun fü  
 recht i  
 Schai  
 erfolge  
 gnug  
 des T  
 lautet  
 worin  
 fehlet  
 heit n  
 ihn fri  
 let una  
 den F  
 lender  
 vorw  
 auf fi  
 haffte  
 Ruh